

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

3 (4.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1034778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1034778)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 3.

Freitag, den 4. Januar 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Grafen v. Waldersee den Schwarzen Adlerorden. Die Kommandantur Saarlouis wird infolge Eingehens der Festung aufgelöst.

Wir werden um die Aufnahme der nachstehenden Mitteilung ersucht: „Seit Jahren ist der Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig bemüht, die Handlungsangestellten gegenüber den Forderungen der Sozialdemokratie in einer vaterlandstreuen Vereinigung zu organisieren, die, wenn sie auch keine politischen Ziele verfolgt, doch in erster Linie von ihren Mitgliedern die Liebe zum Vaterlande verlangt. Der Verband hat es daher auch dahin gebracht, daß der Sozialdemokratie aus den Kreisen der Handlungsangestellten fast gar keine oder nur eine ganz verschwindende Anzahl Anhänger zugekommen ist.“

Stuttgart, 2. Januar. Der König sprach dem Kaiser in einem herzlichsten Glückwunsch-Telegramm zum Jahreswechsel für die unvergeßlich schönen Tage seinen Dank aus. Möge das neue Jahr dem Kaiser und dem Vaterlande gedeihliche Tage und ihm, dem König, die Freude erneuter persönlicher Begegnung bringen. Der Kaiser dankte aufrichtig für das Telegramm. Der Inhalt des Telegramms hat den Kaiser mit wahrhaftiger Freude erfüllt. Auch ihm seien die Tage treuer Kameradschaft unvergeßlich und er hoffe ein baldiges Wiedersehen. Der Kaiser schließt mit dem Wunsch, daß der Segen Gottes auch im neuen Jahre auf den König und dessen Lande gedeihlich wirken möge.

Stuttgart, 2. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird von bester Seite geschrieben, König Wilhelm habe in den letzten Tagen bei dem Empfange hoher Staatsbeamten die in der Presse zirkulierenden Gerüchte erwähnt, nach welchen er mit dem deutschen Kaiser während der ostpreussischen Manöver Meinungsverschiedenheiten gehabt haben soll. Der König bezeichnet diese Gerüchte vom ersten bis zum letzten Wort als erfunden und versicherte, er sei thätiglich einen Tag krank gewesen, habe sich dann aber, als er sich wohlher gefühlt, an den militärischen Vorgängen wieder betheiligte und der Parade beigewohnt. Erst dann sei er nach Hause gereist. Wie weiter aus Stuttgart gemeldet wird, habe der König den Wunsch ausgesprochen, dieser wahre Sachverhalt möge in den weitesten Kreisen bekannt werden. Man darf daher wohl begierig sein, zu hören, was die schwäbischen Partikularisten zu dieser Aeußerung ihres Königs sagen werden.

### Ungarn.

Belgrad, 2. Jan. Im Anhang zum Tschibinec-Prozesse wurde heute auch über den Verzicht der Vergiftung des Königs Alexander durch den Angeklagten Djakozits verhandelt, der angeblich Gift in den Wein des Königs schenken wollte. Sämtliche Zeugen sagten entlastend aus. Dem Vernehmen nach ist den Richtern mit der Pensionierung gedroht, falls sie ein freisprechendes Urtheil fällen sollten. — Wie der „Köln. Ztg.“ aus Belgrad gemeldet wird, besteht zwischen Milan und dem König Alexander ein ernster Zwiespalt.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 3. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit. v. Franke, Galster (Karl) Lt. z. S. Stabsarzt Ebdalen Mar.-Aud. Fietz, Stabsarzt Koch, Stabsarzt 1. Kl. Dr. Nag. — Stabsarzt Dr. Koch hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Verbr. übernommen. — Kiel, 2. Jan. Mit dem 1. Januar cr. ist S. M. S. „Pfeil“ der Inspektion des Torpedomeisters zur Ausbildung der Heizer und Maschinenapparatisten der Torpedobothschaften zur Verfügung gestellt. — Das Torpedodivisionsboot „D 9“ ist

am 29. Dezbr. in Villau in Dienst gestellt worden. — Dem Korv.-Kapt. Harms, Direktor der Torpedowerkstatt in Friedrichs-ort, ist Seitens des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes vom 4. Januar cr. ab ein sechswochentlicher Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs erteilt worden. Vertreten wird Korv.-Kapt. Harms während dieser Zeit durch den Assistenten der Torpedowerkstatt, Kpt.-St. Sab. (N.-D.-Z.).

— Berlin, 2. Jan. Dem Marine-Unter-Zahlmeister Bert-hahn, Schiffs-Zahlmeister auf S. M. S. „Iltis“, ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen dritten Stufe der dritten Klasse des kaiserlich chinesischen Ordens des doppelten Drachens erteilt worden.

### Die Entwicklung der deutschen Marine im Jahre 1894.

I.  
Das verflossene Jahr hat unsere Kriegsmarine wiederum um einen bedeutenden Schritt vorwärts gebracht. Wenn das Jahr weiter nichts aufzuweisen hätte, als die entgeltliche Fertigstellung der 4 neuen Hochseepanzer und deren Vereinigung zu einer Division, so würde dieser Umstand allein genügen, dem verflossenen Jahre einen hervorragenden Platz in den Annalen unserer Marine zu sichern. Die Schaffung der modernen Panzerflotte ist mit beachtenswerther Schnelligkeit vor sich gegangen.

Von dem 1889er Flottenorganisationsplan, auf dem die Ergänzung und Erneuerung unserer Flotte beruht und welcher am 1. April d. J. zur Durchführung gelangt sein sollte, sind bisher nur die 4 Panzerschiffe 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“ und „Wörth“ vollständig fertig. Von den Küstenpanzern, welchen der Schutz des in diesem Jahre zu eröffnenden Nordostseekanals, wie derjenige der großen Flussmündungen zufallen soll, schwimmen bisher 7, nämlich „Siegfried“, „Beowulf“, „Fritzhof“, „Hildebrand“, „Heimdall“, „Hagen“ und „Din“. Letzteres ist erst im Laufe dieses Jahres hinzugekommen. Auf Stapel liegt zum Ablaufen bereit das Panzerschiff „T“ in Kiel. Die Verzögerung des Baues dieser Schiffsgattung erklärt sich daraus, daß bei den späteren Schiffen die Anbringung wesentlicher Verbesserungen, die sich auf Panzerung und Artillerie bezogen, zur Nothwendigkeit geworden war. Das Bauprogramm wird also bis zu dem in Aussicht genommenen Schlußtermin — 1. April 1895 — nicht erfüllt werden können. Von diesem Schiffstyp ist in diesem Jahre zum ersten Mal eine eigene Division unter dem Befehl des Kontradmiraals Oldenop gebildet und der großen Herbstflotten einverleibt worden. Ursprünglich war geplant, der auf den Schiffen „Hildebrand“ (als Flaggsschiff), „Fritzhof“ und „Beowulf“ gebildeten Division auch das gleichartige Schiff „Heimdall“ hinzuzufügen. Inzwischen ließ der Ausfall der Probefahrten eine solche Theilnahme nicht zu. Am Jahreschluß befanden sich unter Flagge „Hildebrand“ und „Fritzhof“ als Stammschiffe der Reserve- und der Nordsee- Division, „Hagen“ als Stammschiff der Reserve- und der Ostsee- Division, „Heimdall“, das vollständig neue Kessel erhielt, zu Probefahrten.

Am weitesten zurück ist das Bauprogramm bezüglich der Kreuzer. Die deutsche Marine unterscheidet 4 Klassen von Kreuzern. Zur ersten Klasse gehören die Panzerkreuzer, zur zweiten die geschützten Kreuzer, zur dritten die ehemaligen Kreuzerbovetten, zur vierten die Stationskreuzer mit weniger als 2000 Tonnen Displacement. Von Panzerkreuzern, die als eine unentbehrliche Waffe zur See heute von keiner Marine einer Großmacht entbehrt werden können, hat Deutschland allein bisher keinen einzigen, obwohl wiederholt und mit allem Nach-

druck gerade diese Schiffe als unentbehrlich gefordert worden sind auch der neue Etat enthält unter dem Titel „Ersatz Leipzig“ eine derartige Forderung. Freilich sind die Kosten für einen modernen Panzerkreuzer nicht billiger, als die für ein Panzerschlachtschiff. — Von geschützten Kreuzern sollten am Schluß des laufenden Rechnungsjahres 7 vollkommen fertig sein. Es schwimmen jedoch nur „Zerne“, „Prinzeß Wilhelm“ sowie „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“. Der schleppende Gang im Bau dieser Kreuzer ist durch wesentliche Konstruktionsumänderungen wie durch die ablehnende Haltung des Reichstages veranlaßt. Die aus der Vera Redlich bekannte Kreuzerbovette „K“ ist auch heute noch nicht bewilligt worden. Anfänglich war vorgesehen, diese Schiffe nach dem Typ der „Zerne“ und „Prinzeß Wilhelm“ erbauen zu lassen. Die gewaltigen Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und der Artillerie ließen das nicht zu und so entstand zunächst der vergrößerte Typ der „Kaiserin Augusta“ mit 3 Schrauben und dann der verkleinerte Typ der „Gefion“. Letzteres, das erste auf der Schichauschen Werft zu Danzig erbaute größere Kriegsschiff, machte in diesem Sommer Probefahrten, die einen durchaus befriedigenden Verlauf nahmen. Die Zahl der Stationskreuzer ist im verflossenen Jahre von 7 auf 8 vermehrt worden durch den am 18. Oktober in Wilhelmshaven abgelassenen „Geier“. Von den übrigen 7 ist nur „Schwalbe“ in der Heimath.

Bezüglich der Torpedoboote ist das Programm im Wesentlichen erfüllt worden.

Von der Entwicklung in der Ausbildung des Personals und Materials legten die großen Manöver der Herbstflotten bedeutendes Zeugniß ab. Noch niemals ist seit dem Bestehen der deutschen Marine eine so stattliche Anzahl von Kriegsschiffen in einer Hand vereinigt gewesen. Nicht weniger als 51 Schiffe, in 4 Divisionen und 4 Torpedo- Divisionen getheilt, defilirten am 13. September in der großen Flottenparade vor dem Kaiser. Die Uebungen klappten sehr gut und sind ohne größeren Unfall verlaufen — ein deutliches Zeichen für die vorzügliche Schulung der Flotte. Die Verwendung der Divisionen aus gleichartigen Schiffen bewährte sich vorzüglich und brachte der ersten Division (Sachsen-Klasse) ein besonderes kaiserliches Lob ein.

(Fortsetzung folgt.)

### Soldates.

§ Wilhelmshaven, 2. Jan. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois ist heute mit Urlaub nach Königsberg und Berlin abgereist und wird heute in Oldenburg beim Großherzoglichen Hofe empfangen. Die Vertretung hat der Inspektor der Marine-Artillerie Kontr.-Admiral Thomsen übernommen.

§ Wilhelmshaven, 3. Jan. Der Wirkliche Admiralitätsrath Langner ist beauftragt, sich in dienstlichen Angelegenheiten nach hier zu begeben.

§ Wilhelmshaven, 3. Jan. Der katholische Marine-Stationssparkler Dr. Enste hat Urlaub nach Warstein in Westfalen angetreten.

Wilhelmshaven, 3. Jan. In diesen Tagen werden zwei ältere, geschätzte Beamte unsere Stadt verlassen: der königl. Rentmeister Herr Noß und der großh. Eisenbahn-Stationssparkler Herr Hartong. Letzterer ist seit einer langen Reihe von Jahren als Stations-Bewalter der Eisenbahnstation Wilhelmshaven mit größtem Erfolge thätig gewesen. Vor nicht langer Zeit konnten wir bereits auf die neuesten Verdienste des bewährten Beamten hinweisen, als des Umbaues unseres Bahnhofes gedacht wurde. Die jetzige praktische Anordnung der

### Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Plötzlich wurde sein Blick starr und betroffen, steif und hölzern lag seine Hand in der des Barons, er vermochte kein Wort hervorzubringen. Der alte Seidel, welcher sich gefreut hatte, seinen Neffen mit dem Baron, von dem er ganz entzückt war, zusammen zu führen, und die erste Annäherung der beiden Herren mit großer Genugthuung beobachtet hatte, war sehr ungehalten über das plötzliche Verschwinden des jungen Mannes. Er räusperte sich und stieß ihn leise an, um ihn auf das Ungehörige seines Benehmens aufmerksam zu machen, aber vergeblich. Max stand wie unter einer Verzauberung und starrte dem Baron mit weit aufgerissenen Augen in das Gesicht, so daß dieser, um der peinlichen Scene, die bereits die Aufmerksamkeit der übrigen Anwesenden erregte, ein Ende zu machen, ihm scherzend auf die Schulter schlug und fragte: „Was ist Ihnen, Herr Seidel, fühlen Sie sich vielleicht plötzlich unwohl?“ Diese Worte weckten Max aus seinem Bären. Er fuhr mit der Hand durch das braune, leicht gelockte Haar und sagte: „Verzeihen Sie mein unhöfliches Anstarren, Herr Baron, Ihr Anblick rief dunkle, unbestimmte Erinnerungen in mir wach, ich muß Sie schon irgendwo gesehen haben.“ „Das ist durchaus nicht unmöglich“, versetzte der Baron artig, „ich bin viel in der Welt umhergekommen, und auch Sie waren auf Reisen. Sie kennen das Sprichwort: „Berge und Thäler kommen nicht zusammen, aber Menschen.“ „Je weiter Sie sprechen, um desto gewisser werde ich meiner Sache!“ rief Max, „ich bin schon mit Ihnen zusammengetroffen und jetzt weiß

ich auch wo, es war in Italien.“ „Ah, Sie haben ein brillantes Gedächtniß“, lächelte der Baron, „und kommen damit auch dem meinigen zu Hilfe. Ich besinne mich jetzt auch ganz gut auf Sie, nur könnte ich nicht sagen, wo ich das Vergnügen gehabt.“ „Auch das fällt mir jetzt bei“, rief Max Seidel, immer lebhafter werdend, aus. „Es war in Sorrent!“ „In Sorrent!“ wiederholte der Baron. „Sie waren in Sorrent?“ — o, welche verlockenden Bilder steigen da vor mir auf!“ Er hob die schwarzen Augen mit einem schmachttenden Ausdruck zum Himmel empor, die Lippen öffneten sich, als wollten sie einen Becher feurigen Weines trinken, oder einen Kuß von süßen, schwellenden Lippen auffangen, wiederum ergriß er die Hand des jungen Mannes und fügte hinzu: „Ich sagte es ja schon, Sie sind mir kein Fremder, unsere Bekanntschaft ist älteren Datums, als wir Beide ahnten; wir haben gemeinschaftlich die Luft des Südens geathmet.“ „Ein ganz reizender Zufall“, jagte der Fabrikant fröhlich, „das soll eine Lust werden, wenn die beiden Italiener sich nun in ihren Beschreibungen und Erzählungen überbieten werden und ergänzen; Du mußt dem Herrn Baron auch Deine Zeichnungen und Tagebücher zeigen, Max.“ Der Neffe schien aber noch keine rechte Lust zu einem solchen Gedankenaustausch zu haben, sondern hatte es vorläufig noch mit dem Persönlichen zu thun. „Sie waren nicht allein in Italien“, setzte er das Gespräch fort, „es begleitete Sie ein Freund, Herr — Herr —“ „Baron Seldenberg“, half der Baron mit einer Verbeugung nach, in der Meinung, der junge Seidel habe seinen Namen vergessen, und fügte dann in bedauerndem Tone hinzu: „Mein armer Freund ist todt.“ „Wer, der Baron?“ stammelte Max sichtlich verwirrt. „Verzeihen Sie, das ist mein Name; mein Freund nannte sich erst Goldach.“ „Erst Goldach?“ wiederholte der junge Seidel nachdenklich und mit eigenthümlicher Betonung, „sah dem Baron dabei forschend ins Gesicht und zeigte

zum Verdruck des Onkels weder Gesicht noch Neigung, das Gespräch fortzusetzen. Aber auch dem redegewandten Baron schien für den Augenblick der Unterhaltungsstoff ausgegangen zu sein. er spielte mit seiner Uhrkette, sah sich im Kreise um, als wolle er erforschen, welchen Eindruck das Gespräch zwischen ihm und Max wohl auf die Zuhörer gemacht haben könne. Die Musterrung mußte wohl zu seiner Zufriedenheit ausgefallen sein, denn er gewann schnell seine gute Laune und seine Sicherheit wieder und sagte, sich zu dem Hausherrn wendend: „So reizend es sich hier auf der Terrasse sitzt und plaudert, möchte ich doch vor-schlagen, eine Promenade durch den Garten und den Park zu machen; ich bin einmal in Ihre Besitzung verliebt, Herr Seidel, und lasse mir die Gelegenheit nicht gern entgehen, sie nach allen Seiten zu durchstreifen.“ Der geschmeichelte Fabrikant war sehr gern damit einverstanden und die kleine Gesellschaft verließ die Terrasse, um sich in dem schönen, wohlgepflegten Garten und dem daran stoßenden ansehnlichen Park zu ergehen. Der Baron wollte Martha den Arm geben, sie entschloß sich aber unter dem Vorwande, noch eine häusliche Anordnung treffen zu müssen, und folgte den Uebrigen einige Minuten später in Begleitung ihres Vaters, dem sie ein Zeichen gegeben hatte, ihrer zu warten. „Max, hast Du nichts von Curt gehört?“ flüsterte sie ihm zu. „Gewiß, ich bin mit ihm zusammen von Dresden herausgekommen und dachte nicht anders, als daß er zu uns eingeladen sei.“ „Nein, der Onkel ladet ihn nicht mehr ein, er hat sogar jeden Verkehr zwischen uns unterbunden.“ „Das hat mir Freund Curt erzählt.“ „Was sagt er sonst noch?“ „Nicht viel, er ist sehr unglücklich.“ „Bin ich es minder?“ seufzte Martha, und das hübsche muntere Gesicht des jungen Mädchens erhielt einen Zug von Traurigkeit und Muthlosigkeit, der gar nicht hinein zu gehören schien.

(Fortsetzung folgt.)



**Zu miethen gesucht**  
in **Neuheppens** an guter Lage ein größeres **Sadelstall** mit 2 Schau- fenstern und geräumiger Wohnung. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **A. K.** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
ein **Saden**, sowie 1 vier- und 2 fünf- räumige **Wohnungen** mit Wasser- leitung und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.  
**J. Bruns**, Peterstraße 42.

Zum 1. Febr. eine neu möbl.

**Stagen-Wohnung**  
an ein oder mehrere Herren, auch mit voller Pension **zu vermieten**. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Bauplatz oder kleines Haus**  
nahe Bahnhof oder Wallstraße zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Bauplatz**“ Exp. d. Blattes erbeten.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. eine **Oberwohnung** (3 Stuben, Kammer und Küche).  
**J. S. Däncke**, Oldenburgerstr. 2.

**Logis für einen jung. Mann.**  
Kasernenstr. 1, II.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. **1. Etage**, 5 Zimmer Küche und allem Zubehör.  
Wilhelmstr. 5.

**Zu vermieten**  
eine schöne 3räum. **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner zum 1. Februar oder später.  
**H. Schwarting**, Ulmstr. 21.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein fein möbl. **Zimmer** mit Schlafstube.  
Bahnhofstr. 9.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. eine 3räum. **Wohnung** mit Wasserleitung und Stall, Preis 165 Mk.  
**M. Weiste**, „Flora“.

**Zu vermieten**  
eine **Familienwohnung** auf sofort oder später.  
**W. Wollermann**, Bant.

**Eine hochherrschafft. Wohnung**  
mit allem Comfort eingerichtet, Victoria- straße 5, **zu vermieten**. Näheres bei  
**Albert Thomas**.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später zwei **Zreib- häuser**. Näheres bei Herrn  
**W. Schlüter**, Noonstr. 93.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später **drei Parterre-Wohnungen** an der Müller- und Margarethenstr. = Ecke. Näheres  
Müllerstr. 3.

**Die Wohnung**  
im 3. Stock, Königstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später **zu vermieten**. Näheres bei  
**E. Hüper**, Börsenstr. 37.

**Gesucht**  
zu Ostern ein **Sehrling**, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen.  
**G. Denshausen**, Feber, Kunst- und Handlungsgärtner.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** an Stelle eines erkrankten.  
**Frau Thämer**, Adalbertstr. 3a.

**Gesucht**  
auf sofort eine **Auswartefrau** oder ein junges **Mädchen** für die Vor- mittagsstunden.  
Noonstr. 80, I.

**Gesucht**  
zum 15. Jan. ein kräftiges **Kinder- mädchen** für den ganzen Tag. Zu erfragen  
Marktstr. 11, u. r.

**Gesucht**  
eine tüchtige **Waschfrau** auf sofort.  
**Hauer**, Offizierkasino.

**Gesucht**  
ein nettes jüngeres **Mädchen**.  
Kaiserstr. 68, II.

**Gesucht**  
ein **möbl. Zimmer**, wenn möglich parterre im Stadtteil Wilhelmshaven. Offerten mit Preisangabe unter **M. 2** an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentl. **Kaufbursche**.  
**G. Buddenberg**, Marktstraße 27.

**Gesucht**  
zum 15. Januar ein **Mädchen** von 15-17 Jahren, welches kinderlieb ist. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
wird ein junges **Mädchen**, welches 2 Tage in der Woche mit Nähen be- hilflich sein will; daselbst ein **Mäd- chen** für den Nachmittag.  
Grenzstraße Nr. 43.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen**.  
**Frau B. Schrappner**, Noonstraße 76a, II.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Vormittags- stunden. Altendeichweg 5, 1 Tr. L.

**Portemonnaie**  
mit Inhalt und klein. Schlüssel **ver- loren**. Abzugeben in der Exped. d. Blattes.

**Unserm am 8. d. Mts. von hier scheidenden Herrn Stations-Verwalter Hartong soll am Sonnabend, den 5. d. Mts., Abends, in der Bahnhof- Restauration ein**

**Abschiedsessen**  
gegeben werden.

Diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, werden ge- beten, sich bei dem Herrn **Otto Kohende** anzumelden.  
**Mehrere seiner Freunde.**

Ein nettes junges **Mädchen**, 25 Jahre alt, welches auch Schneidern kann, **sucht** zum 1. März od. später **Stelle** als Haushälterin, gute Zeug- nisse vorhanden. Off. unter H. 1009 an die Bremer Ann.-Exp. Joh. Solm, Bremen erbeten.

Für ein hiesiges größeres Manufakturwaaren-Geschäft wer- den zwei junge  
**Mädchen**  
mit gutem Verkäufer-Talent, nicht unter 18 Jahren, per gleich oder später gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon in Geschäften, wenn auch anderer Branche, thätig waren. Offerten unter **S. M. 716** an die Exped. des Blattes erbeten.

**Rehre am 10. Januar von meiner Reise zurück.**  
**Dr. med. Rühmekorb**, prakt. Arzt.

**Schlittschuhe aller Systeme empfiehlt**  
**B. Grashorn**  
Bant. — Wilhelmshaven.

**Waarenhaus**  
**B. G. Rührmann.**  
Ein Posten  
**Winter- Ueberzieher**  
zu herabgesetztem Preis,  
**Stück 22 Mark**  
und billiger.

**Ziehharmonikas**  
Zithern, alle Streich- und Metallblas- instrumente, Symphonias, Polypions, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik  
**L. Jacob, Stuttgart.**  
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. - Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches In- strument gebeten wird.

**Geschlister**  
**Schneider**  
findet dauernden Nebenverdienst für Reparaturarbeiten. Täglich oder Abends mehrere Stunden. Werkstatteinrichtung steht zur Benutzung.  
**Confectionshaus**  
**Julius Schiff**,  
Dr. Philipson Nachf.,  
**Bismarckstr. 12.**

**Sect**  
**Söhnlein & Co**  
Gegründet 1865.  
**SCHIERSTEIN**  
i Rheingau.  
Gesetzlich geschützte Marken:  
„Rheingold“ „Kaiser-Monopol“  
Bezug durch Weingrosshandlungen.

Natürliches doppelkohlensaures  
**Mineralwasser,**  
**Höninger Sauerbrunnen**  
zu **Höningen a. Rhein.**  
Allein-Depot:  
**M Athen,**  
Wilhelmshaven, Königstraße 56.

**Sürmann's**  
**Java-Melange**  
Vielfach prämiert.  
Feinster  
gebrannter **Kaffee.**  
Unübertroffen in Aroma,  
Reinheit und Kraft  
Vorräthig bei:  
**Ludw. Janssen.**

**Zahnschmerzen**  
werden ohne Ziehen beseitigt.  
**Krankheiten**  
aller Art gründlich geholfen.  
**Syphilis, Geschlechts- und Frauenleiden**  
werden nach langjähriger Erfahrung mit bestem Erfolg behandelt.  
**D. Picker, Naturheilkünstler,**  
**Bismarckstr. 59.**

**Petroleum-Heiz-Ofen**  
**„Universal“**  
zum **Heizen und Kochen**  
ohne Abzugrohr  
empfiehlt in verschiedenen, eleganten Aus- stellungen  
**Ed. Buss.**  
NB. Diese Ofen eignen sich besonders zum Erwärmen der Badezimmer und der Bierkeller für Restaurateure.

**Ausstellung**  
von  
**Geschäftsbüchern,**  
sowie sämtliche  
**Comptoir-Utensilien.**  
Geschäftsbücher-Lager von **W. Oldemeyer** und **J. C. König** u. **Ehardt.**  
**J. G. Müller**  
Noonstraße 94.

**50-Pf.-Bazar**  
Bismarckstraße 21,  
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.  
Große Auswahl in  
wirthschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und  
Crystalwaaren.  
Ueberaus reichliche Auswahl in Schmucksachen  
etc. etc.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:  
**G. Schenk's Fettlaugenmehl**  
ein vorzügliches **Waschmittel**,  
das der **Wäsche** einen **angenehmen Geruch** giebt und sie **blendend**  
**weiß** macht.  
Man achte genau auf den Namen „**G. Schenk**“ und die Schutzmarke „**Rhein-**  
**dampfer**“.

Geschäftsgründung 1847.  
**Gegen Schwäche und Appetitlosigkeit!**  
Ihr Malzertract-Gesundheitsbier ist meiner Tochter, die brust- krank ist und an Appetitlosigkeit litt, sehr gut bekommen; sie hat sich erholt, fühlt sich kräftiger und der Appetit ist viel besser.  
**Dr. Rebe**, prakt. Arzt in Schollene a. d. Havel.  
**Johann Hoff**, f. k. Hoflieferant, **Berlin**, Neue Wilhelmstr. 1.  
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**  
Von Tausenden von Ärzten verordnet!

Gegenwärtige Preise  
**Coke**  
pro hl 85 Pfg.,  
bei Abnahme von 50 hl in einem Posten und mehr pro hl 80 Pfg.  
**Cokegrus**  
pro hl 50 Pfg.  
Verwaltung der  
Gasanstalt Wilhelmshaven.  
**Grösstes**

Die so beliebten, der Füllkraft wegen preiswerthen, echt chinesischen  
**Mandarinendaunen**  
à Pfd. 2,85,  
**Mandarinen-Halbdauen**  
à Pfd. 1,75,  
in Farbe ähnlich wie Eiderdaunen, empfiehlt und versendet durch ganz Deutschland  
**Georg Aden, Bant,**  
Alleinverkauf.

**Sarglager,**  
sämmtliche Leichen  
Belleidungegen-  
stände, sowie Ueber-  
nahme von ganzen  
**Beerdigungen**  
von  
**H. Krebs & W. Schnäkel,**  
neue Wilhelmshavenerstr. 67.

**Dortmunder Bier.**  
**Special-Ausschank**  
bei  
**Rob. Wolf,**  
Königstraße.

**Theater in Wilhelmshaven**  
(Kaiserfaal).

Freitag, den 4. Jan. 1895:  
Vorletztes Gastspiel.  
**Das lachende Wilhelmshaven.**  
Charakterbilder aus dem Volksleben nach F. Reuters „Küschchen u. Nimmels“ in 4 Akten.

Sonntag, den 5. Januar,  
Nachm. 4 Uhr:

**Einmalige große plattdeutsche Kinder-Vorstellung**

mit extra für die Jugend eingerichtetem Spielplan.

Preise für die Kindervorstellung:  
Numm. Sperrsitze 40 Pfg.,  
1. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg.

Abends 8 Uhr:  
**Abschieds-Gastspiel.**

Novität! Novität!  
**Die Soldatenliebe.**

Poëse mit Gesang in 3 Akten.  
Zum Schluß:

**Hamburger Humler.**  
Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

**Der Stimmer u. Techniker**

der Hof-Piano-Fabrik **H. Bach Sohn** wird am **Mittwoch, den 2. Januar**, in Wilhelmshaven eintreffen. Gen. Aufträge in der Exped. d. Bl. und Hotel „Burg Hohenzollern“ erbeten.

**Italien-Rothweine**

(Vino Nostrano)  
à Flasche 75 Pfg., 12 Flaschen 8,40,  
100 Flaschen 65 Mark.  
**P. F. A. Schumacher.**

**Sekt billig!**

Zur Räumung des Lagerbestandes  
**Hübsche Damen-Jaquets, Wintermäntel, Capes, f. Blüsch-Jaquets, Regenmäntel, Kindermäntel, gute, geschmackvolle Sachen.**

**Confectionshaus Julius Schiff**  
M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12.

**Musikalischer Unterhaltungs-Abend**

des **Männergesangsvereins „Nordost“**  
Sonnabend, den 5. Januar 1895, 8 Uhr Abends,  
im grossen Saale der „Burg Hohenzollern“.

- PROGRAMM:**
1. Theil. (A-capella-Chöre.)
    1. Schäfers Sonntagsglied von C. Kreuzer.
    2. Grüsse an die Heimath von C. Kromer.
    3. Die Wandschenke von M. Oesten.
    4. Wer hat das erste Lied erdacht von H. Schrader.
    5. Nachtzauber von A. M. Storch.
  2. Theil. (Solovorträge.)
    6. Serenade für 2 Klaviere von J. Loew.
    7. Der Sänger (Bariton solo) von Loewe.
    8. Lorbeer und Rose (Duett) von Grell.
    9. Soloquartets: a) Zieh' hinaus von A. Dreyer. b) Ständchen von C. Kreuzer.
  3. Theil. (A-capella-Chöre.)
    10. Mein Herz thu dich auf von O. H. Lange.
    11. Am Waldrand von Schmoelzer.
    12. Ständchen von J. Haydn.
    13. Ochor der Winzer und Schiffer aus der Oper: Loreley (mit Bariton-solo) von M. Bruch.
  4. Theil. (Humoristische Vorträge.)

Die Programms, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, werden den aktiven Mitgliedern bei der am Freitag, den 4. Januar, im Vereinslokale stattfindenden Generalprobe ausgehändigt werden. Die passiven Mitglieder und Sangesfreunde werden gebeten, die Programms in der Buchhandlung der Herren Gebr. Ladewigs in Empfang zu nehmen. Einführung von Gästen gestattet.

**Der Vorstand.**

**Bicycle-Club Wilhelmshaven.**

Am Montag, den 14. Januar 1895,  
im Saale der „Burg Hohenzollern“:  
**Grosses Galasaalfest verbunden mit Bannerweihe**

und  
Auftreten des Meisterschaftskunsthfahrers der Welt Herrn N. E. Kaufmann-New-York und des Meisterschaftskunsthfahrers der Allgemeinen Radfahrer-Union Herrn Felix Brunner-München.

**Programm:**

1. Bundesmarsch.
2. Bannerweihe.
3. Eröffnungsfahren.
4. Auftreten des Herrn N. E. Kaufmann auf dem Niederrad.
5. Musikpiece.
6. Auftreten des Herrn N. E. Kaufmann auf Star Bicycle (Polospiel).
7. Musikpiece.
8. Niederrad-Quadrille.
9. Auftreten des Herrn N. E. Kaufmann auf dem Hochrad.
10. Auftreten des Herrn F. Brunner auf dem Hochrad.
11. Musikpiece.
12. Konkurrenz auf Einrad, Girad, Halbbrad, Speichenrad zc. zwischen den Herren N. E. Kaufmann und F. Brunner.

Nachdem: **BALL.**

**Anfang präcise 8 1/2 Uhr.**  
Preise der Plätze. An der Kasse: Sperrsitze 1,25 Mk., Saal unten 1,00 Mk., Saal oben 0,60 Mk. Im Vorverkauf: Sperrsitze 1,00 Mk., Saal unten 0,80 Mk., Saal oben 0,50 Mk. Ball 1 Mk. Vorverkauf-Billets sind zu haben bei Herrn Sommer „Reichshalle“, Ladewig's Buchhandlung, Borjum „Burg Hohenzollern“, J. W. Janssen, Rolle, S. Meyer, Schlabb, Bismarckstr., und Cornelius, Bant am Markt.

**Anfang präcise 8 1/2 Uhr.**

**PANORAMA.**

Koonstr. 80, 1. St.  
Diese Woche:  
**Linderhof und Berg.**  
Öffnet bis 10 Uhr Abends.

Aus besonderen Gründen findet die diesmonatl. **Generalversammlung** nicht am Sonnabend, sondern am **Freitag, den 4. d. Mts.**, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (oben) statt.

**Tagesordnung:**  
1) Bericht der Kassen-Revis.-Kommission.  
2) Neuwahl des Vorstandes.  
3) Beschlussfassung über das Stiftungsfest.  
Wegen der wichtigen Tagesordnung wird um **pünktliches** und **zahlreiches** Erscheinen dringend gebeten.

**Kavalleristen-Verein.**

**Freitag, den 4. Januar,**  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal (Th. Frier, Rißtringer Hof).

**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Hebung der Beiträge.  
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**Beamten-Vereinigung.**

Die Auszahlung des Ueberschusses außer Kohlen u. Kartoffeln-Beschaffung findet nur noch am 3. u. 4. Januar, Abends von 6 1/2 bis 8 Uhr, im Wertpfeishaus statt. Das nicht erhobene Guthaben verfällt der Kasse.

**Der Schriftführer.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.**

**Versammlung**  
am Sonntag, den 6. d. Mts.,  
Abends 6 Uhr, im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
1. Hebung der Beiträge.  
2. Rechnungsablage.  
3. Wahl der Vorstands-Mitglieder, Rechnungs-Revisoren ufm.  
Um pünktliches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.

**Der Vorstand.**

**Beamtenvereinigung.**

Am 2., 3. und 4. Januar, Abends von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr, im Beamtenszimmer des Wertpfeishaus:  
Zahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder und Auszahlung der bei der Beschaffung von Kohlen zc. ersparten Gelder an die Interessenten.

**Der Vorstand.**

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

Die Mitglieder der Allgem. Ortskrankenkasse haben in den ersten Tagen des Januar's ihre alten Quittungsbücher gegen neue bei der Kasse umzutauschen.  
Die alten Quittungsbücher haben nach dem 1. Jan. bei den Ärzten und Apothekern keine Gültigkeit mehr.

**Der Vorstand:**

S. S. Meyer.

**Gesucht**

für die Vormittagsstunden ein **Mädchen.**  
Bismarckstraße 14, 1 Tr.

**Margarethe Palteus Johann Dirks**

Verlobte.  
Sandes, Wilhelmshaven,  
1. Januar 1895.

**Codes-Anzeige.**

Am 28. Dez. 1894 starb in Folge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der Gendarm **Leonhardt Lachmann**, tiefbetrauert von Gattin u. Kindern.  
Neumarf, Westpr., 31. Dez. 1894.

**Verein Amicitia.**

Donnerstag, den 3. Januar:

**Familien-Abend**

mit Concert und Tanzkränzchen  
in der „**FLORA**“ des Herrn Welske.  
Es ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

**!Men! Colosseum. !Men!**

Dienstag, 8. Januar:

**Großer Wettskat.**

Anfang 8 Uhr.  
**A. Wendland.**

**Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.**

Sonntag, den 6. Januar 1895:

**Konzerz**

des Original-Wiener-Damen-Orchesters „Frohsinn“.  
Nach dem Konzerz Kränzchen.  
Anfang 5 Uhr.  
**F. Schladitz.**

HILDA THIERME  
Wissenschaftliche  
Zeichenschule  
Lehrstuhl für wissenschaftl.  
hohe Zeichenschule  
Herrn Schulze  
Hauptlehrer  
Berlin W., Leipzigerstr. 46, II.

**Damen,** welche nach nebenstehender Firma das Schneidern gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Gebe auch Privat- und Einzel-Unterricht mit und ohne eigene Arbeit.  
**Lucie Bock, Lehrerin,**  
Bismarckstr. 25, I. St.

**Joh. Fr. Weber's Ankerseifen**

und **Ankerseifenpulver**

sind die besten und im Gebrauch billigsten  
**Seifen der Welt!**

Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.  
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallglaserai.